**Die ČEZ-Gruppe erwirtschaftete im ersten Quartal einen Gewinn von 7,6 Milliarden Kronen und entschied über den Vorschlag bzgl. der Ausschüttung der Dividende in Höhe von 40 CZK je Aktie.**

**Der betriebliche Gewinn vor den Abschreibungen (EBITDA) erreichte im ersten Quartal dieses Jahres einen Wert von 19,1 Mrd. CZK, der Nettogewinn betrug 7,6 Mrd. CZK, während der Marktwert des Unternehmens um 19,5 Mrd. CZK auf insgesamt 335,2 Mrd. CZK anstieg. Insgesamt bestätigte die Gruppe ČEZ für dieses Jahr die ursprünglichen Erwartungen, die Kennzahl EBITDA auf dem Niveau von 70 Mrd. CZK und einen um außerordentliche Einflüsse bereinigten Nettogewinn in Höhe von 27 Milliarden Kronen.**

**Die Gesellschaft entschied über den Vorschlag zur Ausschüttung der Dividende in Höhe von 40 Kronen je Aktie vor der Besteuerung. Sofern die Hauptversammlung den entsprechenden Beschluss fasst, gelangen unter den Aktionären insgesamt 21,4 Mrd. CZK zur Ausschüttung, wovon auf den Mehrheitsaktionär – den tschechischen Staat – 15 Mrd. CZK entfallen. Der Vorschlag der Dividende reflektiert die aktualisierte Dividendenpolitik der Gesellschaft, die in der Auszahlung von 60 – 60 % des um außerordentliche Einflüsse bereinigten, konsolidierten Nettogewinns der Gruppe ČEZ besteht. „Das Ausschüttungsverhältnis erhöhen wir aufgrund dessen, dass wir aliquot zum Gewinn mehr Bargeld erwirtschaften, dass in der Energiewirtschaft ein begrenztes Potential attraktiver Entwicklungsgelegenheiten existiert, sowie insbesondere deshalb, weil die Investoren bei einer Gesellschaft unseres Typs maximale Dividende unter Aufrechterhaltung des Ratings Standard and Poors bevorzugen“, begründet die Dividendenpolitik der Vorstandsvorsitzende und Generaldirektor des Unternehmens ČEZ, Daniel Beneš.**

Der zwischenjährliche Rückgang des EBITDA um 2,1 Mrd. CZK bzw. um 10 % wurde durch den weiteren Rückgang der Stromverkaufspreise verursacht, der jedoch durch aktive Maßnahmen in der gesamten Gruppe ČEZ wesentlich verlangsamt werden konnte. Im Jahre 2014 wurde ein umfangreiches Programm von Einsparungen und wachstumsfördernden Maßnahmen in Angriff genommen, das zu einer Steigerung der Stromerzeugung gegenüber dem Vorjahr (+ 3 %) insbesondere in den Kernkraftwerken, des Stromverkaufs (+6 %), des Verkaufs von Wärmeenergie (+ 8 %) und insbesondere des Gasverkaufs (+ 23 %) beitrug. Und vor allem führte es zur Senkung der ständigen Betriebskosten.

Im zurückliegenden Quartal gelang es der Gruppe ČEZ, schrittweise die strategischen Ziele für das Jahr 2015 im Bereich der Konsolidierung der Positionen im Ausland zu erreichen. Das rumänische Parlament verabschiedete die Novelle eines Gesetzes, welches die Erneuerung der Vergabe grüner Zertifikate für die Windparks im Lande gewährleistet. Das internationale Schiedsgericht in Paris wies in den absolut meisten Fällen die seitens der rumänischen Gesellschaft Electrica gegenüber der Gesellschaft ČEZ geltend gemachten Ansprüche wegen angeblicher Verletzung des Privatisierungsvertrages zurück.  Auf dem polnischen Bankenmarkt erlangte die Gruppe ČEZ einen Kredit in Höhe von 700 Mio. PLN (ca. 4,7 Mrd. CZK) und setzte somit den ersten bedeutenden Schritt zur Erfüllung des Ziels der Verringerung der finanziellen Belastung im Ausland.

Ungeachtet der negativen Folgen der Regulierung der europäischen Energiewirtschaft und des andauernden Rückgangs der Strompreise verteidigt die Gruppe ČEZ auch weiterin erfolgreich die starke finanzielle Position, wobei ihre weiteren Schritte von der eigenen Strategie und nicht von der Höhe der Schulden bzw. von den Gläubigern bestimmt werden. „Wir sind das am wenigsten verschuldete Energieunternehmen in Europa, sodass wir im Unterschied zum Wettbewerb Raum für Akquisitionserwägungen haben“, erläutert der Vorstandsvorsitzende und Generaldirektor, Daniel Beneš. Die Rückführung aller energiewirtschaftlichen Investitionen und Akquisitionen ist von der Entwicklung der europäischen Regulierung der Energetik abhängig. Vergangene Woche wurde auf europäischer Ebene ein relevanter Konsens bzgl. der grundlegenden Parameter der Reform des Systems des Handels mit Emissionsscheinen erzielt, welcher auf die Wiederherstellung der Funktionsfähigkeit des gesamten Systems hoffen lässt und auch ein wichtiges stabilisierendes Element in der heutigen unsicheren Zeit ist. Von Bedeutung ist für ČEZ ferner die konkrete Legislative zur Erfüllung der seitens des Europarates im Herbst 2014 gestellten energiewirtschaftlichen und den Klimaschutz betreffenden Ziele für das Jahr 2030. Bei der Entscheidungsfindung bzgl. der Auslandsinvestitionen spielen auch die nationale Legislative und die Maßnahmen im Energiebereich in den einzelnen Ländern eine wichtige Rolle.

**Ladislav Kříž,** Sprecher des Unternehmens ČEZ

Mehr Infos finden Sie an: <http://www.cez.cz/en/investors/inside-information/>